



KPA-BOTE

*Neues vom Ambulanten Pflegedienst und
der Tagespflege „In't ole Amt“*

Ausgabe Nr. 3/2020
September/Oktober/November/Dezember



***Lotsenstation
Rüsterbergen***

***35 Jahre
KPA***

***Wissenswertes:
Liebenswerter Herbst***



Inhaltsverzeichnis

<i>Grußwort</i>	2
<i>Düt un Dat</i>	3
<i>Mitarbeiter stellen sich vor</i>	12
<i>Impressionen</i>	14
<i>Aus der Betreuung</i>	16
<i>Tagesgäste erzählen</i>	17
<i>In Gedenken an</i>	18
<i>Wissenswertes</i>	19
<i>Rätselecke</i>	22
<i>Schmunzelgeschichte</i>	25
<i>Rückblick</i>	27
<i>Ansprechpartner</i>	30

Impressum:

KPA-Bote

Ausgabe 6 (September - Dezember 2020)

Erscheinungstermin: 3 x jährlich

Herausgeber

KRANKENPFLEGE AUKRUG gGmbH

Am Raiffeisenturm 1h

24613 Aukrug

Redaktion

Avje Lieske, Michael Hollerbuhl, Britta Breiholz



*Liebe Kunden des Ambulanten Dienstes,
liebe Gäste unserer Tagespflege,
liebe Leserinnen und Leser,*

langsam neigt sich der Sommer seinem Ende entgegen. Wenn er auch etwas verhalten begann, so konnten wir doch schöne, z. T. auch heiße Tage genießen. Allerdings war er kein Sommer wie in den Vorjahren. Nach wie vor beschäftigt uns die Corona-Pandemie. Auch wenn die durch das Virus verursachten Einschränkungen in vielen Bereichen wieder gelockert werden konnten, Normalität ist immer noch nicht wieder eingeleitet; manch einer spricht inzwischen von der „neuen Normalität“. Auch muss vor Beginn der nassen und kälteren Jahres derzeit aufmerksam die Entwicklung verfolgt werden. Im Ambulanten Dienst können wir unsere Patientinnen und Patienten in bewährter Weise versorgen und in der Tagespflege konnten wir im Juni die Betreuung wieder mit Einschränkungen aufnehmen. Nachdem zunächst fünf Gäste wieder die Möglichkeit hatten, den Tag bei uns zu verbringen, ermöglicht uns ein neues Raumkonzept täglich drei Gruppen unter Beachtung aller Abstands- und Hygieneregeln zu betreuen. Dieses Konzept scheint sich zu bewähren, so dass auch in Zukunft die Betreuung in kleineren Gruppen erfolgen soll. Auch dieser Bote ist wieder prall gefüllt: Da wir uns weiterhin in unserem 35. Jubiläumjahr befinden, können Sie gleich auf den nächsten Seiten den zweiten Teil unserer Chronik lesen. In den bekannten Rubriken finden Sie wieder Unterhaltsames, Wissenswertes und Nachdenkliches. Wir glauben, es ist wieder für jeden etwas Interessantes dabei. Viel Spaß bei der Lektüre wünschen Ihnen



Michael Hollerbuhl
Geschäftsführer

Britta Breiholz
Geschäftsführerin



35 Jahre KRANKENPFLEGE AUKRUG (Teil 2)



In diesem Jahr feiert die KPA ihr 35-jähriges Bestehen. Nachdem wir in der letzten Ausgabe des „Boten“ auf die Jahre 1985 bis 2004 zurückgeblickt haben, folgt jetzt die Zeit von 2005 bis heute.



Wie schon in den Vorjahren wurden zwar die gleichen Leistungen für die älteren und pflegebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohner des Amtes Aukrug erbracht, jedoch ging die Nachfrage insbesondere in den Pflegegruppen I und II (Vorgänger der heutigen Pflegegrade) teilweise deutlich zurück. Hinzu kam, dass das Amt Aukrug bisher verauslagte Beträge ab 2005 als monatliche Vorauszahlung vom KRANKENPFLEGEVEREIN forderte, was uns zusätzlich enorm belastete und dazu führte, dass uns die Gemeinden wieder finanziell unterstützen mussten.



2008 wurde zum „Schicksalsjahr“ des Vereins. Anfang des Jahres hat der Vereinsvorstand mit den Bürgermeistern der Trägergemeinden darüber beraten, wie die Fortführung des Unternehmens sichergestellt werden konnte. Einig war man sich darin, dass die Leistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner aufrecht erhalten bleiben sollten und Kosteneinsparungen angestrebt werden mussten. Da die seinerzeitige langjährige Pflegedienstleitung den Verein im Februar 2008 aufgrund einer privaten Veränderung verlassen hatte, wurden Überlegungen angestellt, eine Zusammenarbeit mit der Schwesternstation in Hohenwestedt auf Leitungsebene einzugehen. Auch eine Kooperation mit anderen Pflegediensten wurde in die Überlegungen einbezogen, jedoch schien die Nähe zu Hohenwestedt den Ausschlag für eine mögliche Zusammenarbeit zu geben. Eine schriftliche Vereinbarung wurde nicht getroffen; wie sich später zeigen sollte, war es gut für den Verein, dass man sich damals nur mündlich über die Zusammenarbeit verständigt hat. Denn es konnten sich scheinbar nicht alle Beteiligten mit dieser Regelung anfreunden. Hinzu kam, dass auch die stellvertretende Pflegedienstleitung nach





nur vier Monaten wieder gekündigt hatte. Auch die Mitarbeiterinnen waren nicht glücklich mit der Situation. Die Betreuung des KPV durch die Pflegedienstleitung in Hohenwestedt erfolgte mehr schlecht als recht und ließ die Vermutung aufkommen, dass eine vollständige Übernahme erfolgen könnte. Zusätzlich hätte der KPV eine kirchliche Einrichtung werden müssen.



Da in 2008 wieder Kommunalwahlen stattfanden wurde auch die Wahl eines neuen Vereinsvorstands erforderlich. In der Mitgliederversammlung im September stellte sich lediglich Gertrud Ehrenreich zur Wiederwahl; sie blieb 1. stellvertretende Vorsitzende. Mit der Ehndorfer Bürgermeisterin Magret Kaschner wurde eine neue Vorsitzende gewählt. Hans-Heinrich Brockmann übernahm für Aukrug die Funktion des 2. stellvertretenden Vorsitzenden und Silke Willma für Padenstedt und Michael Hollerbuhl für Wasbek wurden Beisitzer im Vorstand.



Zudem musste in der Mitgliederversammlung noch eine Satzungsänderung beschlossen werden. Dadurch dass die Gemeinde Wasbek aus dem Amt Aukrug ausgeschieden war, wäre sie auch automatisch aus dem KPV ausgeschieden. Durch die Satzungsänderung und den Beschluss der Mitgliederversammlung konnte Wasbek aber eine der Trägergemeinden des Vereins bleiben.



In den folgenden Jahren wartete eine Menge Arbeit auf den Verein. Nachdem sich Vorstand und Mitarbeiterinnen einstimmig dafür ausgesprochen hatten, dass die Arbeit des Vereins fortgeführt werden sollte, wurde als erstes die Zusammenarbeit mit der Schwesternstation Hohenwestedt wieder aufgegeben; jetzt zeigte sich, dass es gut war, nur eine mündliche Vereinbarung getroffen zu haben. Mit Kirsten Witt wurde eine neue Pflegedienstleitung eingestellt; sie ist noch heute erste Ansprechpartnerin für Patienten und Angehörige, wenn es um die Leistungen in der Pflege und häuslichen Betreuung geht.





Es wurde außerdem die elektronische Datenverarbeitung modernisiert, was zu Kosteneinsparungen und Verbesserungen in der Abrechnung mit den Kranken- und Pflegekassen führte. Auch wurde entschieden, die Verwaltungs- und Buchhaltungstätigkeiten nicht mehr vom Amt durchführen zu lassen. Auch hier konnten die Kosten deutlich reduziert werden. Das – und auch die Unterstützung in Form von Sachspenden durch örtliche Unternehmen – führte dazu, dass es seit Ende 2008 kontinuierlich mit dem KPV aufwärts ging.



Die Mitarbeiterinnen haben in diesen Jahren auch zu der positiven Entwicklung beigetragen, indem Sie zunächst auf Teile ihres Gehalts verzichteten und dennoch mit vollem Elan im Einsatz waren. Schon ab 2009 konnte der Vorstand dieses finanziell honorieren.

Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit konnten etliche neue Kunden hinzugewonnen werden. Für die Mitarbeiterinnen wurden Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen organisiert, was zur weiteren Verbesserung der Arbeitsqualität beitrug.



Im Februar 2010 wurde das 25jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Zunächst fand ein kleiner „Festakt“ mit geladenen Gästen statt, anschließend wurde ein Tag der offenen Tür durchgeführt, um den KPV und seine Arbeit bekannter zu machen. Es wurden an diesem Tag 20 neue Mitglieder gewonnen; zum Jahresende zählte der Verein 134 fördernde Mitglieder.



In den folgenden Jahren zeigte sich ein erfreuliches Wachstum in der Geschäftstätigkeit. Es mussten immer wieder neue Mitarbeiterinnen eingestellt werden, um die Versorgung der Patienten sicherzustellen. Erfreulicherweise war auch keine finanzielle Unterstützung durch die Trägergemeinden des Vereins mehr erforderlich.



Ab 2011 wurden die Weichen für eine Weiterentwicklung des Vereins gestellt: Die Räumlichkeiten in der Bargfelder Straße wurden zu klein. Mit Hilfe der Gemeinde Aukrug konnten im August 2013 die neuen





Räume Am Raiffeisenturm in einem Teil des früheren Aldi-Markts bezogen werden. Leider wurde schon ein Monat später in das Büro eingebrochen und Teile der EDV-Anlage und ein Beamer gestohlen. Seitdem sind die Räume durch eine Alarmanlage gesichert.



Auch wurden erste Überlegungen angestellt, das Leistungsangebot durch eine Tagespflege zu erweitern. Das Vorhaben wurde aber zunächst zurückgestellt, da es mit sehr hohen Investitionen verbunden war. Der Vorstand entschied sich zunächst dafür, die finanzielle Grundlage zu stärken.

Investiert wurde auch in die Modernisierung und Erweiterung des Fuhrparks, da inzwischen fünf Mitarbeiterinnen gleichzeitig die Patientenversorgung wahrnahmen.



In 2013 veränderte sich die Zusammensetzung im Vorstand erneut: Magret Kaschner (Ehndorf) blieb Vorsitzende und Hans-Heinrich Brockmann (Aukrug) 2. stellvertretender Vorsitzender; Michael Hollerbuhl (Wasbek) wurde jetzt 1. stellvertretender Vorsitzender, neue Beisitzer wurden Karin Müller für Padenstedt und Peter Thomsen für Arpsdorf. Nach 14 Jahren hat sich Gertrud Ehrenreich – ihr haben wir übrigens unsere Blume als Logo zu verdanken – aus dem Vereinsvorstand zurückgezogen.



Die „Erfolgsgeschichte“ des Vereins – so nachzulesen in einem Protokoll – ging in den folgenden Jahren weiter. Die stetig steigende Nachfrage nach den Leistungen des Vereins machte die Suche nach weiteren neuen Mitarbeitern zu einer der wichtigsten Aufgaben von Vorstand und Pflegedienstleitung.

Aufgrund des stetigen Wachstums wurden in 2014 die Überlegungen zur Gründung einer Tagespflege wieder aufgenommen und konkretisiert, zumal die Nachfrage nach einer solchen Einrichtung stetig zunahm. Im Jahr 2015 wurde dieses Vorhaben in die Tat umgesetzt. Auch hierbei hat uns die Gemeinde Aukrug wieder





unterstützt, indem sie uns nicht benötigte Räumlichkeiten im Amtsgebäude anbot und den Umbau nach unseren Wünschen vornahm. Einige Räume der Tagespflege waren bis 2013 die Büros des Ambulanten Pflegedienstes des Vereins. Somit sind wir mit einem Teil des Unternehmens wieder an die alte Stelle zurückgekehrt...



Zunächst noch ohne einen Namen – hierzu durften Vorschläge durch die Bevölkerung beim Vorstand eingereicht werden – wurde im September 2015 der Betrieb aufgenommen. 16 Tagesgäste konnten bei uns tagsüber betreut werden. Bei einem Tag der offenen Tür wurde der Name „In't ole Amt“ verkündet, der aus vielen eingegangenen Vorschlägen ausgewählt wurde.



Auch die Tagespflege entwickelte sich sehr erfolgreich. Das zeigte sich in einer stetig steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen bzw. –tagen. Dieser konnten wir nur dadurch Rechnung tragen, dass wir die Platzzahl in 2017 auf 22 und 2018 auf 25 erhöhten. Von Vorteil war, dass die Räumlichkeiten seinerzeit entsprechend großzügig geplant wurden.



Durch den Ambulanten Pflegedienst wurden inzwischen so viele Patienten betreut, dass morgens sieben bis acht Touren parallel gefahren wurden. Damit die Mitarbeiterinnen nicht mehr ihre eigenen Fahrzeuge für Dienstfahrten benutzen mussten, wurden weitere Dienstfahrzeuge angeschafft. Somit standen dem Ambulanten Dienst und der Tagespflege mittlerweile 12 Fahrzeuge zur Verfügung.



In 2016 wurde aufgrund der inzwischen erreichten Größe das Unternehmen umstrukturiert. Es erfolgte die Gründung einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH), die fortan die bisherigen Leistungen des Vereins übernahm. Zu Geschäftsführern wurden Magret Kaschner und Michael Hollerbuhl bestellt. Damit die enge Verbundenheit zu den Trägergemeinden





erhalten blieb, wurde ein Aufsichtsrat installiert, der durch die Bürgermeister der Trägergemeinden oder andere von den Gemeinden benannten Personen besetzt wird. Für Aukrug ist Hans-Heinrich-Brockmann im Aufsichtsrat, dessen Vorsitzender er auch ist. Für den weiterhin aufgrund von rechtlichen Erfordernissen existierenden Verein wurde ein Beirat installiert, damit auch hier die Gemeinden weiterhin vertreten sind. Der Vorstand wurde auf drei Personen verkleinert: Magret Kaschner blieb weiterhin Vorsitzende und Michael Hollerbuhl stellvertretender Vorsitzender und Karin Müller übernahm die neue Funktion als Kassenwartin. Diese umfangreiche Neuaufstellung des Unternehmens erforderte die größte Satzungsänderung seit Bestehen des Vereins.



Ende 2017 ging eine Ära bei der KRANKENPFLEGE AUKRUG zu Ende: Magret Kaschner hat sich nach fast 10 Jahren, in denen sie mit großem Engagement gearbeitet hat, aus der Geschäftsleitung des Unternehmens zurückgezogen. Ab Mai 2018 wurde Britta Breiholz aus Aukrug als weitere Geschäftsführerin bestellt. Auch den Vereinsvorsitz hat Magret Kaschner 2018 abgegeben; Michael Hollerbuhl übernahm den Vorsitz und Britta Breiholz wurde als stellvertretende Vorsitzende gewählt.



Inzwischen waren auch die 2013 bezogenen Büroräume für den Ambulanten Dienst wieder zu klein geworden. Und wieder einmal konnte uns die Gemeinde Aukrug weiterhelfen: Da die Kleiderkammer ebenfalls mehr Platz brauchte, wurde 2019 beschlossen, dass wir deren Räumlichkeiten mit übernehmen. Dadurch und durch einen zusätzlichen Anbau würden uns ca. 100 qm mehr zur Verfügung stehen. Nach längerer Planung wurde dieses Vorhaben Anfang 2020 begonnen und kann im September abgeschlossen werden.



So hat sich die KRANKENPFLEGE AUKRUG in den vergangenen 35 Jahren von einem kleinen Pflegedienst mit Schwester Martha als





einzigem Mitarbeiterin zu einem Unternehmen in der Kranken- und häuslichen Pflege mit ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt, die im Ambulanten Dienst ca. 160 Patienten und Kunden versorgen und etwa 50 Gästen in der Tagespflege eine Betreuung bieten. Auch über die Grenzen der Gemeinden Aukrug, Arpsdorf, Ehndorf, Padenstedt und Wasbek hinaus hat sich die KRANKENPFLEGE AUKRUG gGmbH einen guten Ruf in der Betreuung älterer und kranker Menschen erworben. Das lässt uns zuversichtlich auf die kommenden Jahre blicken und ist Ansporn für uns, auch zukünftig unsere Patienten und Kunden hervorragend zu betreuen und Ihnen bestmögliche Leistungen zu bieten.



Der Erweiterungsbau im Ambulanten Pflegedienst

Der Um- und Erweiterungsbau konnte fast fertiggestellt werden. Nachdem sich die Arbeiten der einzelnen Gewerke doch länger hinausgezögert hatten als geplant, wurden am 26.08. die ersten Möbel geliefert. Auch wenn noch nicht alles vollständig ist – es fehlen noch die eine oder andere Blume und das ein oder andere Bild an der Wand – und auch wenn noch nicht alle Unterlagen und Ordner ihren endgültigen Platz gefunden haben, so können die Mitarbeiterinnen des Ambulanten Dienstes jetzt die weiteren Arbeitsplätze nutzen.





Redewendungen und ihre Bedeutung

An dieser Stelle finden Sie immer zwei bekannte Redewendungen oder Sprichwörter, welche wir uns etwas genauer anschauen.



Aus dem Schneider sein

Bedeutung: eine schwierige Situation überwunden haben

Herkunft: Diese Redensart geht auf das Skat-Spielen zurück. Der Beruf des Schneiders war früher nicht sehr angesehen: Wer Schneider war, taugte nicht zum „richtigen“ Arbeiten. „Schneider sein“ bedeutete beim Kartenspielen, weniger als die Hälfte der erforderlichen Punkteanzahl zu haben. War der Spieler „aus dem Schneider“, war der Verlust weniger hoch.



Sich etwas aus dem Ärmel schütteln

Bedeutung: Etwas erfinden, sich schnell etwas ausdenken, um sich aus einer schwierigen Situation zu befreien.

Herkunft:

Beim Kartenspielen bediente man sich bei einem schlechten Blatt an im Ärmel versteckten guten Karten. Eine ältere Deutung besagt sogar, dass früher, als die Gewänder noch weite Ärmel hatten, darin nicht nur die Hände gewärmt, sondern auch kleinere Gegenstände darin verstaut werden konnten, welche man dann wieder aus dem Ärmel schüttelte.



Hallo,

ich bin **Jasmin Möller**, bin verheiratet, habe 2 Kinder und wohne in Hohenwestedt.

Nach der Schule habe ich eine Ausbildung als Zahntechnikerin gemacht. In dem Beruf habe ich bis zur Geburt unserer Tochter 2010 gearbeitet.

Als Pflegeassistentin arbeite ich nun seit 2011 im ambulanten Dienst bei der KPA. Anfangs war ich hauptsächlich im Abenddienst tätig, seit September 2019 bin ich mittlerweile auch morgens unterwegs.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und Freunden. Wir verreisen gern und gelegentlich mache ich etwas Sport.



Bis bald

Ihre

Jasmin Möller





Moin Moin,

ich bin **Avje Lieske**, 37 Jahre alt und wohne mit meiner Familie, meinen zwei Kindern und meinem Mann in Aukrug.

Nach meiner Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin, und einer Weiterbildung zur Motopädagogin für ältere Menschen und Menschen mit Handicap, arbeitete ich als stellvertretende Leitung der Ergotherapie in einem Kieler Seniorenpflegeheim.

Seit November 2016 bin ich nun in der Tagespflege der KPA in der sozialen Betreuung tätig. Hier freue ich mich täglich auf die wechselnden Tagesgäste, um gemeinsam mit ihnen den Tag zu gestalten. Gerne spreche ich bei der Arbeit hin und wieder auch mal Plattdeutsch oder bringe in den dunkleren Jahreszeiten meine Querflöte in die Beschäftigung mit ein.

Seit Anfang 2019 gibt es den KPA-Boten für unsere Gäste, Patienten und Mitarbeiter, welcher aus meiner Idee entstanden ist. Das Schreiben und Gestalten dieser Zeitung macht mir viel Freude und ich bin stets versucht, während unserer Ausflüge und anderen Beschäftigungen möglichst oft zu fotografieren, damit sich – früher oder später – jeder einmal im KPA-Boten wiederfindet.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihre

Avje Lieske





*Frau Haasler genießt
in der Laube etwas Süßes.*



*Finden Sie den Schmetterling
In diesem Bild?!*



*Herr Jessen
im Garten der
Tagespflege.*



*...gemeinsam die Sonne
genießen!*



*Der Amts-Garten...
...immer einen kleinen
Spaziergang wert.*



*Frau Pabst, Frau Götsche
und Herr Grau in
geselliger Runde.*



Frau Engelhardt



*Herr Kruse entspannt,
bei gutem Wetter,
im Strandkorb.*





Glücksrad und Eierpappe



Hier stellen wir Ihnen zwei Spiele aus dem Bereich Gedächtnistraining vor, welche selbst gestaltet und erstellt wurden und von den Tagesgästen gerne gespielt werden.

Für das erste Spiel benötigt man eine Eierpappe, mindestens 2 Tischtennisbälle und unterschiedliche Zahlen. Diese werden in jede Vertiefung der Eierpappe geklebt. Nun werden nacheinander die PingPong-Bälle in die Eierpappe gespielt und anschließend die darunter liegenden Zahlen addiert... Dann ist der nächste Spieler an der Reihe. Nach 10 Runden werden die Ergebnisse jedes Spielers zusammengerechnet - Wer gewinnt?



Beim Glücksrad-Dreh schwelgen wir gemeinsam ein wenig in alten Erinnerungen. Zu den verschiedensten Themen, wie z.B. jahreszeitliche Feste, Kuchenrezepte oder Sportverein wird etwas erzählt, wenn der Pfeil bei dem Stichwort stehen bleibt.



Frau Stender



Frau Stender kommt ursprünglich aus Preetz, lebt mittlerweile jedoch seit ca. 10 Jahren in Aukrug. Sie hat zwei Kinder sowie Enkel und Urenkel, die alle in unmittelbarer Nähe wohnen.

3x pro Woche kommt Frau Stender zu Fuß in die Tagespflege. Hier spielt sie regelmäßig Rummikub und tauscht sich gerne mit anderen Tagesgästen aus.

Während der Corona-Zeit entdeckte Frau Stender das Malen und freute sich, sich mit floralen Mandalas die Zeit etwas vertreiben zu können. Sogar die Urenkel fanden Omas Motive großartig und haben auch gerne mal selbst das eine oder andere Mandala zum Ausmalen mitgenommen.

Da sie in ihrer Freizeit außerdem gerne Kreuzworträtsel löst und bügelt, hatten die Enkelkinder in der Corona-Zeit Glück und Frau Stender erklärte sich bereit, auch mal die Wäsche für die Enkelkinder zu bügeln – sozusagen eine Win-Win Situation für beide Seiten.





*Es ist schwer, wenn die Menschen,
die Dir die schönsten Erinnerungen
beschert haben, selbst
zu einer Erinnerung
geworden sind!*

- unbekannt -



Wir gedenken unserer verstorbenen
Patienten & Gäste.

In stiller Anteilnahme
Ihr KPA-Team



3 Gründe, den Herbst zu lieben



Die Temperaturen sinken, der Regenschirm gehört von nun an zur festen Ausstattung, wenn man das Haus verlässt, und die Tage werden kürzer. Im Folgenden finden Sie drei gute Gründe, warum wir uns auf die dritte Jahreszeit freuen dürfen.

Im Herbst beginnt die Teesaison

Wenn man mit kalter Nase und geröteten Wangen von draußen ins Warme kommt, gibt es nichts Schöneres als eine Tasse warmen Tee. Endlich kommen die vielen Früchtetees aus dem Küchenschrank wieder zum Vorschein. Hier ein großartiges Rezept, um einen Erkältungstee selbst zu machen.

Zutaten für den Tee:

- + 2-3 EL frische oder getrocknete Ebereschenerbeeren
- + 750 ml Wasser

Lassen Sie die Beeren über Nacht im Wasser einweichen und kochen Sie am nächsten Tag den Ansatz auf. 10 Min. leicht köcheln lassen und abschließend mit einem Sieb abseihen.



TIPP! Über den Tag verteilt immer wieder einen Becher Tee trinken. Das steigert die Abwehrkräfte und lindert Hustenreiz.

Im Herbst ist Apfelernte

Das ganze Jahr über wurden die Apfelbäume gehegt und gepflegt. Im Herbst ist der große Moment der Apfelernte dann endlich gekommen.

Damit Äpfel vom eigenen Baum auch wirklich ihren vollen Geschmack entfalten, müssen die Früchte zum richtigen Zeitpunkt gepflückt



werden. Ein zu früh gepflückter Apfel schrumpelt schneller und der Geschmack lässt dann oft zu wünschen übrig. Zu spät gepflückte Äpfel werden häufig mehlig oder faulen sehr schnell. Wer mit einer großen Ernte beschert wird, kann sich einmal darin versuchen, einen leckeren Apfel-Crumble* selbst zu machen.

Zutaten für den Crumble:

-  1 kg Äpfel
-  150 g Zucker
-  150 g Butter
-  250 g Mehl



Sie entkernen die Äpfel, schneiden diese in Scheiben und schichten sie anschließend in eine eingefettete Auflaufform.

Mischen Sie weiche Butter, Zucker und Mehl zu einem bröseligen Teig und verteilen die Streusel großzügig über die geschichteten Äpfel.

Schieben Sie die Form bei 180° Umluft auf mittlerer Schiene für 20 Minuten in den Ofen.

* Crumble bedeutet übersetzt „zerbröckeln“

Im Herbst ist Kürbissaison

Herbstzeit ist Kürbiszeit. Es geht wieder los: Bereits ab August hat der Kürbis Saison, ab September gibt's die Frucht fast überall und im Oktober erreicht die Kürbiszeit ihren Höhepunkt. Die verschiedenen Sorten haben allerdings unterschiedlich Saison – und sind auch nicht alle gleich gut lagerbar.



Wie so vieles ist der Kürbis keine deutsche oder europäische Frucht. Seefahrer brachten die Samen des Kürbisses nach Europa und inzwischen ist er hier in vielen Gärten heimisch.



Im Herbst dienen Zier-Kürbisse vielen als Dekoration. Wegen des süßlichen und zugleich nussigen Geschmacks schätzt man ihn aber auch für gehaltvolle, sättigende und dennoch nicht kalorienreiche Kürbis-Suppen, sowie für Curry-Gerichte oder gar als Kürbisbrot. Er ist reich an Vitaminen, Kalium, Zink und anderen Nährstoffen. Die gelben Sorten sind auch noch reich an Carotin. Hier ein einfaches Kürbis-Rezept zum Nachbacken.

Zutaten für ein Kürbisbrot:

- ✚ 325 g Kürbisfleisch
- ✚ 1 EL Butter
- ✚ 125 ml Milch
- ✚ 2 EL Zucker
- ✚ 1 TL Salz
- ✚ 500 g Weizen- oder Weizenvollkornmehl
- ✚ 1 Päckchen Trockenhefe



Das Kürbisfleisch in kleine Stücke schneiden und in wenig Wasser weichkochen. Anschließend abgießen und pürieren.

Butter und Milch unterrühren, die übrigen Zutaten unterkneten.

Den Teig in eine gefettete Kastenform geben und ca. 30 min. gehen lassen.

Dann im nicht vorgeheizten Backofen bei 170° ca. 50 min. backen.

TIPP! Als Variante Kürbiskerne ohne Fett rösten, grob hacken und mit unter den Teig kneten!



Beenden Sie folgende Sätze!



1. Der Stecker kommt in die _____

2. Sonntags läuten in der Kirche die _____

3. Die Biene sticht mit ihrem _____



4. Das Klavier hat schwarze und weiße _____

5. In der Küche tropft der _____

6. Fällt etwas herunter, dann wird es wieder _____

7. Der Zucker hat sich im Kaffee vollständig _____



8. Der Schwamm hat das Wasser vollständig _____

9. Die Musik kommt aus dem _____





Wo verstecken sich folgende Wörter?



Baum/ Ernte/ Kerne/
Saft/ Kompott/ Kuchen



B	A	U	M	E	R	N	B
K	E	R	G	R	K	K	A
U	U	B	A	N	U	O	U
S	O	C	R	T	C	M	K
S	A	L	H	E	H	P	E
A	P	F	D	E	U	O	H
F	I	T	T	O	N	T	Z
K	E	R	N	E	P	T	M





Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben!

ANG <u>E</u> L	AN	UF	BL	ME	BR	UN	BU	HT	
AC <u>K</u> ER	AC	SE	AM	EL	AH	RN	BR	TT	
AK	IE	AB	ND	AG	NT	AL	RM	BÜ	NE
AL	EE	AL	EN	AN	AU	AN	ST	AP	EL
AR	UT	AR	MA	AS	HE	AS	EN	AS	IK
AT	EN	AT	AS	AU	OR	BA	KE	DA	HS

So war es richtig - die Lösungen aus der letzten Ausgabe

Weibliche Vornamen:

- MICHAELA
- ROSEMARIE
- CHRISTIANE
- KORDULA
- ISABELLA
- HILDEGARD
- ADELHEID
- MAGDALENA



Männliche Vornamen:

- LEANDER
- FRIEDHELM
- ALEXANDER
- MICHAEL
- ULRICH
- KONSTANTIN
- NIKOLAUS
- BENEDIKT

Wörter zum Thema „Frühling“:

- Frühblüher
- Sonnenschein
- Eis essen
- Radfahren
- Ausflüge
- Schmetterling
- Wanderlust





Übung macht den Meister



An einem Montagmorgen, Punkt acht Uhr, kam Edwin eine Idee. Es war eine Idee, die ganz nach seinem Geschmack war. Sogleich lief er zu seiner Frau Irene und sagte: „Was hältst du davon, wenn ich uns für die Diele einen neuen Schuhschrank baue? Die Axt im Haus erspart den Zimmermann – und du wolltest doch schon längst einen größeren Schuhschrank haben.“

Irene freute sich und klatschte in die Hände. Schränke, Tische, Regale, Stühle und Truhen bauen, das konnte der gelernte Schreiner gut. Irene war mächtig stolz auf ihren Mann. Edwin tat nichts lieber, als mit gutem Holz zu arbeiten und etwas Nützliches daraus herzustellen.

„Ich fahre zum Baumarkt. Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.“, sagte Edwin und war schon an der Tür.

„Warte, ich komme mit!“, rief Irene.



„Auch das noch“, dachte Edwin, denn in den Baumarkt ging er lieber allein. Das war Männersache. Schließlich war er der Schreiner und wusste, worauf es ankam.

Vor der Haustür stellte er fest, dass er den Zettel mit den Notizen vergessen hatte. Edwin meinte: „Was man nicht im Kopf hat, muss man in den Beinen haben.“ Dann lief er zurück, um den Zettel zu holen. Irene schmunzelte.

Um Punkt neun Uhr waren sie im Baumarkt. Hier war Edwin ganz in seinem Element. Holz und Handwerkszeug, aber auch Farben und Pinsel zum Streichen interessierten ihn sehr. Ah, das war Männerluft, der Baumarkt roch gut. Edwin lief zielstrebig in die Holzabteilung. Eichenholz, gutes Eichenholz wollte er verarbeiten. Irene lief hinter ihm her.

Um Punkt neun Uhr dreißig stellte Edwin fest, dass er seine Lesebrille nicht eingesteckt hatte. Natürlich wollte er das nicht zugeben und so verließ er sich auf seine Nase. Schon in der Lehre hatte er gelernt, die Holzart am Geruch festzustellen. Und wenn das nicht gleich klappte, hatte der Lehrer immer gesagt: „Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Übung macht den Meister, dann bist du eines Tages auch ein Meister.“



Also beugte sich Edwin über die Bretter, schloss die Augen und schnupperte.

„Was machst du da?“, fragte Irene.

„Ich rieche“, antwortete Edwin

„Warum?“, fragte Irene.

„Ich will feststellen, was es für ein Holz ist“, sagte Edwin.

„Warum setzt du nicht einfach deine Lesebrille auf?“, fragte Irene.

„Will ich nicht. Ich möchte wissen, ob ich das noch kann“, sagte Edwin. Langsam wurde er nervös.

„Das dauert aber lange“, sagte Irene ungeduldig.

„Gut Ding will Weile haben“, antwortete Edwin.

Um Punkt zehn Uhr meinte er: „Das ist Eichenholz. Das nehmen wir.“

Irene schaute auf das Schild und las vor: „Buche. Das ist Buchenholz, mein Lieber.“

„Das kann nicht sein“, widersprach Edwin.

„Doch, da steht es“, sagte Irene.

„Na ja, wie gesagt, es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Sei doch mal so lieb und schau nach, wo das Eichenholz liegt. Ich habe die Lesebrille nicht dabei“, erklärte Edwin kleinlaut.

Irene lachte und sagte: „Lehrjahre sind keine Herrenjahre! Du musst eben wieder etwas üben.“

Edwin küsste seine Frau auf die Stirn und meinte: „Danke. Ein Küsschen in Ehren kann niemand verwehren.“



Quelle: Text aus dem Buch „Omas Kuchen ist der Beste“ von Ulrike Strätling/Bild: Google



Himbeerglück in Heinkenborstel

Nach einer langen Ausflugspause, bedingt durch Corona, freuten sich die Tagesgäste und auch das Personal, umso mehr auf das gemeinsame Himbeeren-Pflücken in Heinkenborstel bei Familie Kühl. Schnell waren ausreichend Früchte geerntet und wurden noch vor Ort zu einer leckeren Himbeer-Quarkspeise weiterverarbeitet und anschließend verzehrt.





Lotsenstation am Kanal



Die Lotsenstation Rüterbergen ist immer einen Ausflug wert... besonders bei schönem Wetter!



Corona-Schließzeit „In't ole Amt“

Während der Corona-Schließzeit wurden die Räumlichkeiten und der Garten in der Tagespflege renoviert und teilweise neugestaltet.



So wurden zum Beispiel Beete neu angelegt, die Bänke abgeschliffen, viele Räume frisch gestrichen und der Fußboden gebohnt.

Unsere frühere „Teeküche“ war anschließend kaum wiederzuerkennen. Diese wurde wohnlicher gestaltet und lädt nun zum längeren Verweilen in gemütlicher und geborgener Atmosphäre ein.





Ambulanter Pflegedienst 04873 - 1000



Kirsten Witt
Pflegedienstleitung
kirsten.witt@krankenpflege-
aukrug.de

Wiebke Staben-Steuermann
Stv. Pflegedienstleitung
wiebke.staben-
steuermann@krankenpflege-
aukrug.de

Tagespflege „In't ole Amt“ 04873 - 871 46 86



Björn Witt
Pflegedienstleitung
bjoern.witt@krankenpflege-
aukrug.de

Claudia Ohrt
Stv. Pflegedienstleitung
claudia.ohrt@krankenpflege-
aukrug.de



**Der Herbstwind fegt wild um die
Eck
und bläst die letzten Blätter
weg.**

**Sie wirbeln kunterbunt umher,
ein letzter Stoß – der Baum ist
leer.**

**Die Blätterbande sammelt
sich
am Boden als ein bunt
Gemisch.**

**Dort bleibt es liegen bis es
schneit,
denn nun folgt bald die
Winterzeit.**

- Elke Bräunling -

Kommen Sie alle gesund durch die kältere Jahreszeit!

***Ihr Team der
KRANKENPFLEGE AUKRUG gGmbH***